



Onlineausgabe

## Wasserleitung ist fertig gestellt

Der Zweckverband Wasserversorgung Rottal hat nun die Wasserleitung vom Behälter in Wolfgrub nach Schildthurn, Hasling, Plöcking, Sonnertsham, Babing und einen Rest von Zeilarn fertig gestellt.

Der Behälter in Wolfgrub, mit einem Inhalt von 600 Kubikmetern, hat einschließlich dem Druckbehälterpumpwerk 1.080.000,- DM gekostet. Das Pumpwerk ist notwendig, um die hochgelegenen Teile wie Schildthurn, Hasling und Plöcking zu versorgen. Die Maßnahme Schildthurn, Hasling, Plöcking umfasst 2390 Meter Leitung aus PVC- Rohr von Durchmesser DN150 bis DN50. Sie versorgt derzeit 20 Anwesen und hat 560.000,- DM gekostet.

Die Leitung von Wolfgrub über Sonnertsham nach Babing in den Nennweiten 200 bis 80 mm ist 4210 Meter lang, versorgt 60 Anwesen und kostet 960.000,- DM.

## Wertstoffinsel

Da es dem Abfallwirtschaftsverband aus Kostengründen nicht möglich ist in jeder Gemeinde einen Wertstoffhof zu bauen, wird die Gemeinde Zeilarn nur eine Wertstoffinsel bekommen. Durch Auflagen beim Bau der Wertstoffhöfe sind Kosten von ca. 350.000,- DM pro Standort entstanden, so daß nur noch Verwaltungsgemeinschaften bedient werden können. Für Zeilarn sollen bis auf die Entsorgung der Kühlschränke in einer Wertstoffinsel alle Container zur Verfügung stehen.

Die Kunststoffsammlung wird nach wie vor jeden 1. Samstag im Monat von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr durchgeführt, genauso kann Altpapier, Kartonagen, Weichfolien, Altglas weiß - braun - grün, Altmetalle, Aluminium, Styropor, Altkleider (Container vom Malteser Hilfsdienst) angeliefert werden.

Momentaner Standort der Wertstoffinsel ist hinter dem Bauhof in Zeilarn. Wenn die Bürger bei der Müllentsorgung verantwortungsvoll zu Werke gehen, kann auf eine Umzäunung verzichtet werden. Die Container sind somit immer verfügbar. Denken sie daran, daß nur sortenreine Abfälle wiederverwertet werden können.

Für alle Bürger im Verbandsgebiet des AWV stehen natürlich die Wertstoffhöfe im Verbandsgebiet zur Verfügung.

## Neuwahlen beim Pfarrcaritasverein Zeilarn e.V.

In der Mitgliederversammlung des Pfarrcaritasvereins Zeilarn e.V. am 13. Januar 1992 standen Neuwahlen an. Der Vorstand und Ausschuss setzt sich nun zusammen aus:

|                      |               |
|----------------------|---------------|
| Matzeder Ludwig jun. | 1. Vorstand   |
| Paintmayer Reserl    | 2. Vorstand   |
| Lindner Luise        | 1. Kassier    |
| Kriegl Bärbel        | Schriftführer |

|                         |                                 |
|-------------------------|---------------------------------|
| Stillrich Anton         | Ausschussmitglied               |
| Niedermeier Ludwig jun. | Ausschussmitglied               |
| Huber Sieglinde         | Ausschussmitglied               |
| Dietl Anneliese         | Ausschussmitglied               |
| Lindner Hermann         | Ausschussmitglied und 2.Kassier |

Der Ausschuss wird durch die Gemeindevertreter ergänzt:

Stallbauer Peter, Bürgermeister  
Schneider Hannes  
Lang Hans-Peter

## Schlüsselzuweisung 1992

Die Gemeinde Zeilarn erhält 1992 eine Schlüsselzuweisung von 132.664,- DM was gegenüber dem Vorjahr eine Minderung von 469.108,- DM bedeutet!

Die Minderung der Schlüsselzuweisung resultiert aus der hohen Gewerbesteuereinnahme im Jahre 1990.

Festsetzung der Steuerkraft der Gemeinde Zeilarn

| 1992                | 1991                |
|---------------------|---------------------|
| 1.794.893,- DM      | 1.044.504,- DM      |
| pro Einw. 842,28 DM | pro Einw. 497,15 DM |

Erhöhung gegenüber Vorjahr 71,8 %

Die Gemeinde steht 1992 mit ihrer Steuerkraft an 2. Stelle im Landkreis, an 22. Stelle im Regierungsbezirk und an 335. Stelle im Land Bayern.

Die Hebesätze bleiben auch 1992 unverändert:

|                     |            |
|---------------------|------------|
| Grundsteuer A und B | 360 Punkte |
| Gewerbesteuer       | 300 Punkte |

Für 1992 wurden 1218 Lohnsteuerkarten ausgegeben.

## Zweiter Bürgermeister im Osten Deutschlands

Der stellvertretende Kämmerer des Landratsamtes Rottal-Inn, Alfred Bittermann, war für vier Wochen in den Landkreis Lobenstein in Thüringen zur Erstellung eines Nachtragshaushaltsplanes abgeordnet. Dort stellte er fest, daß vor allem im Kassenwesen vieles im Argen liegt. Daraufhin bat der Landrat von Lobenstein Landrätin Bruni Mayer um Unterstützung durch den Kassenleiter der Kreiskasse.

So kam es, daß Ludwig Matzeder, der zweite Bürgermeister der Gemeinde Zeilarn eine Woche in Thüringen Dienst zu verrichten hatte. Hier seien die gewonnenen Eindrücke geschildert:

Der Landkreis Lobenstein beginnt direkt an der früheren Zonengrenze und ist von der Stadt Hof nur 32 km entfernt. Er umfasst eine Fläche von 356 km<sup>2</sup> und hat in 3 Städten und 39 Gemeinden rund 28.500 Einwohner. Zum Vergleich: Der Landkreis Rottal-Inn hat eine Fläche von 1.281 km<sup>2</sup> und ca. 106.000 Einwohner, ist also fast viermal so groß. Die Einwohnerzahl der 3 Städte und 39 Gemeinden ist dementsprechend sehr niedrig. Die Städte Lobenstein (6.710 Einw.), Wurzbach (2.472 Einw.) und Lehesten (1.677 Einw.) haben durchschnittlich nur ca. 3.600 Einwohner. Die Einwohnerzahl der 39 Gemeinden reicht von 90 bis 1.428; die Durchschnittseinwohnerzahl je Gemeinde beträgt 450 Einwohner. Die Gemeinde Zeilarn mit ihren ca. 2200 Einwohnern wäre also in der früheren DDR wahrscheinlich eine Stadt gewesen.

Der Landkreis Lobenstein ist an sich mit seinen 5 Naturschutzgebieten, 4 Landschaftsschutzgebieten und 23 Flächen- und Naturdenkmälern sehr interessant für den Fremdenverkehr, wäre da nicht der Schadstoffausstoß einer Papierfabrik und der unzähligen noch mit Braunkohle heizenden Haushalte. Die dunklen Russpartikel legen sich überall in dicken Schichten an, so dass schwer verständlich ist, daß in früheren DDR-Zeiten Lobenstein ein Kurort mit einem Moorbad und vielen Freizeitmöglichkeiten war.

Die Probleme im Landkreis Lobenstein liegen hauptsächlich im Personalbereich, da sämtliche erwerbstätigen Personen in Staatsbetrieben und Staatsverwaltungen ohne Prüfung der Wirtschaftlichkeit untergebracht waren. Bei der Wiedervereinigung wurde nur ein geringer Teil der Beschäftigten in den Vorruhestand geschickt. Die große Masse wurde in die neuen Ämter übernommen. Die Folge war, daß der kleine Landkreis Lobenstein über 300 Beschäftigte hat. Die Personalkosten 1991 belasteten den Haushalt so sehr, daß ein für Investitionen im Vermögenshaushalt veranschlagter Kredit von 10 Millionen DM zur Abdeckung der Personalkosten aufgenommen wurde. Die haushaltsrechtlichen Verstöße wurden von der Aufsichtsbehörde geahndet. Der Landrat trat wegen der großen Schwierigkeiten im April 1991 zurück und aus der Mitte der Kreisräte wurde ein neuer Landrat gewählt.

Diesem wurden von der Regierung jedoch strenge Auflagen gemacht. Bis 31.12.1991 seien 106 Personen zu entlassen, ein Nachtragshaushaltsplan und ein Wirtschaftsplan für das Kreiskrankenhaus zu erstellen und die Haushalts- und Wirtschaftsführung sei zu ordnen.

Der neue Landrat bediente sich eines Angebotes des Landes Bayern, das unter dem Slogan "Personalhilfe für Thüringen" den Einsatz von bayerischen Beamten in Thüringen ermöglicht und fördert.

Natürlich war es für die drei Beamten, die mit diesem Programm in Lobenstein eingesetzt waren (neben den beiden genannten war noch ein Beamter aus dem Landkreis München tätig) nicht einfach. Viel zu stark ist in der Einstellung mancher Bediensteter noch die in DDR-Zeiten verlangte abso-

lute Unterordnung und die damit verbundene Ablehnung selbständiger Arbeit und Entscheidungsfähigkeit vorhanden. Einfachste Vorgänge werden durch die Furcht vor Übernahme irgendeiner Verantwortung unnötig kompliziert. Erschwerend kam noch hinzu, daß die Beschäftigten sehr große Angst vor einer Entlassung hatten. Durch den staatlich verordneten Personalabbau gab es große Existenzsorgen. Selbstmorddrohungen gegenüber dem Landrat waren daher keine Seltenheit. In vielen Gesprächen wurde versucht, diesem grundsätzlichen Problem beizukommen und den geeigneten Personen Selbstvertrauen und Sicherheit zu vermitteln. Denn erst dann ist man in der Lage, die staatlichen Aufgaben umzusetzen.

Dem Leser dieser Zeilen wird sicher bewusst sein, daß so kurze Zeit natürlich nicht ausreichen kann, die gewaltigen Schwierigkeiten mit einer völlig neuen Materie zu beseitigen, aber man hofft, den Anstoß für eine ordnungsgemäße und gesetzeskonforme Erledigung der staatlichen Aufgaben gegeben zu haben.

## Ortsbäuerinnen und Ortsobmänner der Bauernverbands-Ortsverbände neu gewählt!

Im Schützenhaus Schildthurn waren die Bauern aus den Ortsverbänden Obertürken, Gumpersdorf und Schildthurn zusammengekommen, um turnusgemäß ihre Obmänner und Vorstandschaften neu zu bestimmen. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis:

- Obertürken:** eribert Maier, Hempelsberg stv. Werner Lechl, Prehof  
Ludwig Eichinger aus Gehersdorf stellte sich nach 35 Jahren Obmannstätigkeit nicht mehr zur Wahl. Für so langes Engagement für seinen Berufsstand gebührt ihm Anerkennung und Dank.
- Gumpersdorf:** Peter Eder, Ed stv. Josef Eichinger Gasteig  
Peter Stallbauer stellte sich nicht mehr zur Wahl. Ein mutiger Schritt, beugt er doch dadurch möglichen Interessenskonflikten vor.
- Schildthurn:** Helmut Maiterth, Schildthurn stv. Karl Hollböck sen., Wiesmühle  
Hier gab es keine Veränderungen.

Die Landfrauen trafen sich zwei Tage später im Gasthaus Zeilarn. In allen drei Ortsverbänden wurden die bisherigen Führungen bestätigt. Somit sieht dies wie folgt aus.

- Schildthurn:** Maria Utz, Babing stv. Anna Richter, Plöcking
- Gumpersdorf:** Anneliese Eder, Ed stv. Katharina Stallbauer, Mannersdorf
- Obertürken:** Maria Maschberger, Gehersdorf stv. Anneliese Schleindlspurger, Lehen

Selbstverständlich wurden diese Zusammenkünfte jeweils durch einen Fachvortrag abgerundet. Wir wünschen den Vorstandschaften eine gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle der Bauern unserer Gemeinde.

## Sind Mädchen weniger wert als Buben?

Eine immer öfters zum Ärgernis ausartende Unsitte

Eingangs ist festzustellen, daß wohl niemand in der Gemeinde oder anderswo etwas gegen Spaß und Neckereien hat! Leider gibt es aber Zeitgenossen, auch in unserer Gemeinde, die das rechte Maß verfehlen. So kann es für Eltern - Väter wie Mütter - sehr beleidigend sein, wenn nach der glücklichen Geburt eines Mädchens kilometerweit mit Pfeilen und Blechbüchsen der Weg zur künftigen Wohnung der neuen Erdenbürgerin gewiesen wird. Der Schreiber vermag nicht nachzuvollziehen, warum ein Mädchen anders zu würdigen ist wie ein Junge!

Damit aber nicht genug. Wer soll den ganzen Schrott denn wieder wegräumen? Es konnte bisher nicht beobachtet werden, daß die "guten Freunde und Gönner" dies wieder besorgen. Dafür sind dann Vater und Mutter des Mädchens zuständig. Da kommt dann so richtig Freude auf, oder! Vielleicht sollten auch die Gemeindefreier dafür eingesetzt werden, dafür brauchen sie dann z.B. den Winterdienst erst später erledigen!

Besonders ärgerlich ist solches Treiben dann, wenn, wie erst kürzlich in Zeilarn, auch der Kirchhof als "Ehrenbüchsenrunde" erhalten muß.

Aber am schlimmsten, weil auch noch gefährlich, wird es, wenn im gedankenlosen Übermut auch noch die Straße mit einschlägigen Kennzeichnungen besprüht wird. Kaum einer der "Graffiti-Künstler" scheint zu überlegen, ob dadurch die Schleudergefahr bei Nässe erheblich gesteigert wird, oder auch, daß die Beschädigung fremden, auch öffentlichen, Eigentums rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Abschließend wird ein engagierter Zeitgenosse zitiert. Dieser bemerkte angesichts solcher "Scherze": "Wenn ein Mädchen auf die Welt kommt, so ist es eben nur ein Mädchen und Anlass zu Spott für die Eltern. Hat dieses dann aber erst das 16. Lebensjahr erreicht (manchmal auch schon früher) laufen ihr die Buben hinterher und schier die Haustür ein."

Ist nun ein Mädchen wirklich weniger wert? Oder woher kommen eigentlich unsere Frauen???

## Gumpersdorfer Feuerwehr hat neuen Kommandanten

Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gumpersdorf fanden wesentliche Veränderungen in der Führungsspitze statt. Nachdem er 20 Jahre als zweiter und erster Kommandant der Wehr und den Bürgern gedient hatte, kandidierte Alfons Wolferseder nicht mehr für die anstehenden Wahlen. Auch sein Stellvertreter Leonhard Eglseher stand zu einer Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung. 36 Jahre lang hatte Franz Kreil die Feuerwehrrasse verwaltet, er wollte das Amt in jüngere Hände abgeben. Das Ergebnis der Neuwahlen: 1. Vorstand: Hans Hüttinger, 2. Vorstand: Franz Venus, 1. Kommandant: Johann Stallbauer, 2. Kommandant: Franz Garhammer, Kassier: Franz Wiendl, Schriftführer Alfred Alramseder, Beisitzer: Alfons Wolferseder und Leonhard Eglseher. Anwesend bei der Hauptversammlung waren auch Bürgermeister Stallbauer, Kreisbrandinspektor Hans Wild und Kreisbrandmeister Georg Stöckl.

## Anmeldung im Kindergarten

Die Leiterin des Kath. Kindergarten in Zeilarn teilt mit, daß am 17. und 18. Februar 1992 die Eltern ihre Kinder für das Kindergartenjahr 1992/93 anmelden können. Diese Anmelde-tage sollten nach Möglichkeit eingehalten werden.

Verschiedene Eltern haben für eine "überzogene Kindergarten-gruppe" Interesse bekundet. Als Träger des Kindergartens in Zeilarn kann der Pfarrcaritasverein an die Zuschussgeber nur dann den entsprechenden Antrag stellen, wenn für diese Gruppe mindestens 15 Kinder gemeldet werden. Was bedeutet eine "überzogene Gruppe"? Die Kinder sind täglich in der Zeit von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr ununterbrochen im Kindergarten.

Während dieser 6 Stunden stünde eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin für die vorschulische Erziehung dieser Gruppe zur Verfügung. Weil die Kinder die doppelte Anzahl von Stunden im Kindergarten wären, betrügen hierfür die Kin-dergartengebühren monatlich 83,00 DM einschließlich Spiel- und Teegeld. Derzeit liegen 11 Vormerkungen für eine Gruppe vor. Für weitere Auskünfte steht die Leiterin des Kindergar-tens, Fr. Rosi Harböck, jederzeit zur Verfügung. Fr. Harböck ist täglich bis 16.30 Uhr unter der Telefon Nummer 08572/ 1062 zu erreichen.

Wenn diese "überzogene Gruppe" tatsächlich zustande kommt, gibt es außerdem wie bisher eine Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe. Andernfalls wieder 2 Vormittags- und eine Nachmittagsgruppe.

## Zeilerner Schüler beschenken Senioren im Tanner Altenheim

Die neunte Klasse der Zeilerner Schule hatte beim Christkindmarkt einen Losstand aufgebaut, der den besten Zuspruch fand. Es wurde ein stolzer Reinerlös erzielt. Die Schülerinnen und Schüler beschlossen, die Hälfte des Gewinns einem sozialen Zweck zugute kommen zu lassen. Man einigte sich darauf, für die Senioren im Altenheim Tann eine Bescherung zu veranstalten. So wurden 57 Weihnachtspäckchen zusammengestellt, die Instrumentalgruppe und der Schulchor hatten fleißig geübt. Kurz vor den Weihnachtsferien war es dann soweit, daß die Bescherung im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier stattfinden konnte. Musikgruppe und Chor spielten und sangen unter Leitung von Lehrer Gernot Nemmer und sorgten mit ihren Weihnachtsliedern für adventliche Stimmung. Zusammen mit ihrem Klassenlehrer Hans- Peter Luibl besicherten die Neuntklassler die Heimbewohner.

Erstaunen, Rührung, das waren die Reaktionen über diese vorweihnachtliche Überraschung durch die Zeilerner Schule. Die Gaben wurden dankbar angenommen und auch die Heimleitung freute sich mit den alten Mitbürgern.

# Großes Lob für die Schule

Noch einmal wurde der für den Umwelttag 1991 von Herrn Kurz einstudierte Müllboogie der Klasse 4 und der Mülltonnenblues der Spielgruppe unter Leitung von Frau Wehrle bei einer weiteren Veranstaltung von Schule und Wirtschaft zum Thema:

"Wir ersticken im Müll" in Eggenfelden zur Aufführung gebracht.

Aus ganz Niederbayern kamen dieses Mal die Teilnehmer der Veranstaltung zusammen. Die Zeilamer Schüler belebten die größtenteils theoretischen Ausführungen mit ihren Darbietungen und erfreuten sicherlich mit ihrem Spiel und Gesang die Zuhörer. Sie ernteten viel Beifall und trugen dazu bei, daß die aus ganz Niederbayern angereisten Teilnehmer mit dem Dargebotenen die Schule Zeilarn sicher in positiver Erinnerung behalten werden.

Die Vorsitzende des Studienkreises Schule - Wirtschaft Bayern Frau Ingrid Rempt bedankte sich bei den Schülern und bei den Lehrern Frau Wehrle und Herrn Kurz für die eindrucksvolle und gelungene Darstellung. Der Schulleiterin Frau Rektorin Fendt überreichte sie ein Geldgeschenk von 100,-- DM zur Verwendung für die Schule.

Nachdem sich die Kinder mit der von der Sparkasse spendierten Brotzeit gestärkt hatten und jeder mit einem Landkreisspiel beschenkt war, fuhr man mit dem Bus frohgemut nach Zeilarn zurück, wo die Kinder von den Eltern erwartet wurden. Kommentar der Kinder: "Für eine Brotzeit treten wir gern noch mal auf!"

Kommentar der Schulleiterin: "Ein beachtlicher Erfolg für unsere Schule".

## Basar im Kindergarten

Am Samstag, den 15.02.1992 findet von 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr wieder ein Basar im Kindergarten Zeilarn statt.

Folgende Sachen können angeliefert werden:

Umstandsbekleidung, Baby- und Kinderbekleidung bis Größe 176, Spielsachen, Kinderwagen, Wippen, Gehfrei, Laufstall und vieles mehr. Natürlich sollen diese Sachen noch in verhältnismäßig gutem Zustand sein.

Abgabetermin: Freitag, den 14.02.1992 von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Kindergarten

Der An- und Verkauf wird dankenswerterweise wieder unentgeltlich durchgeführt. Ein Anteil von 10 Prozent des erzielten Umsatzes fließt dem Kindergarten zu. Bitte beteiligen Sie sich recht zahlreich an dieser segensreichen Einrichtung.

# Statistisches

## Einwohner in Zeilarn (Stand 31.12.1991):

2205 Personen, davon 32 Ausländer  
Zuzüge 103 Personen, Wegzüge 86 Personen

|          |      |            |         |
|----------|------|------------|---------|
| Männlich | 1094 | entspricht | 49,61 % |
| Weiblich | 1111 | "          | 50,39 % |

Verheiratet 1042

|                    |      |
|--------------------|------|
| Römisch Katholisch | 2017 |
| Evangelisch        | 101  |
| sonst. Religion    | 87   |

Haushalte in Zeilarn 813

## Alterstruktur:

|               | Deutsche | Ausländer |
|---------------|----------|-----------|
| bis 20 Jahre  | 575      | 10        |
| 21 - 40 Jahre | 711      | 13        |
| 41 - 60 Jahre | 544      | 6         |
| 61 - 75 Jahre | 228      | 2         |
| über 75 Jahre | 115      | 1         |

## 28 Sportabzeichen wurden an Schüler verliehen

Das "Deutsche Sportabzeichen" ist eine begehrte Auszeichnung für erbrachte sportliche Leistungen. Dafür müssen in fünf Disziplinen mit Mindestleistungen je nach Altersklasse absolviert werden. Diese bestehen aus einem Kurzstreckenlauf, einer Wurfdisziplin (Schlagball oder Kugelstoßen), Weit- oder Hochsprung, einem Mittelstreckenlauf und einer Schwimmleistung. 28 Schülerinnen und Schüler der hiesigen Schule hatten sich dieser Leistungsprüfung unterzogen. So konnten fünf "Deutsche Sportabzeichen" Bronze/Schüler, sieben Schüler/Silber, zehn Jugend/Bronze und sechs Jugend/Bronze mit Silber verliehen werden.

## Barbara Werkstetter siegte beim Vorlesen

Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels veranstaltet alljährlich einen Vorlesewettbewerb für die sechsten Klassen aller Schularten. Auch die 6. Klasse der Zeilarner Schule nahm daran teil. In einer Vorausscheidung konnten dann fünf Schüler am Klassenwettbewerb teilnehmen. Rektorin Fendt, Klassenlehrer Röhrli-Fischer und Lehrer Gernot Nemmer fungierten als Schiedsrichter beim Vorlesen des gewählten Textes. Mit der Höchstpunktzahl siegte dann Barbara Werkstetter. Sie nimmt nun am Kreisentscheid teil.

## Gedanken zum Jahreswechsel

Wir sind bereits im Fasching, doch liegt der Jahreswechsel erst einen Monat zurück. Gedanken über das abgelaufene Jahr sind deshalb noch berechtigt. Bestimmte Staaten veränderten sich in ihrer Form was vor Jahren noch für unmöglich gehalten wurde. Man sieht hierin negative wie positive Veränderungen, und solche die, die ganze Welt betreffen. Auch in unserem so genannten Wohlfahrtsstaat spüren wir Veränderungen. Diese sind und können nicht immer positiv ausfallen. Zum Jahresbeginn traten verschiedene Steuergesetze in Kraft die unseren Geldbeutel ent- aber auch belasten. Es wird für die Arbeitnehmerschaft immer weniger Arbeitszeit und gleichzeitig mehr Lohn verlangt, kann dies in Zukunft die Wirtschaft verkraften? Wir haben in unserem Vaterland die höchsten Lohnnebenkosten und gleichzeitig die geringste Arbeitszeit in der EG. Geht dies auf Dauer gut? Viele Industriebetriebe haben inzwischen Zweigwerke oder ganze Produktionsbereiche in sog. Billig-Lohnländer ausgelagert, um im harten Konkurrenzkampf noch bestehen zu können. Nach wie vor haben wir zum Teil beträchtliche Exportüberschüsse zu verzeichnen. Doch die Entwicklung ist für unser Land bedenklich. In den neuen Bundesländern werden derzeit mit allem Nachdruck Industriebetriebe angesiedelt und mit hochmoderner Technologie ausgestattet. Diese Länder haben sicher in einigen Jahren unseren Standard erreicht. Hoffentlich kann diese Produktion verkauft bzw. exportiert werden. Man denke auch an das gezwungenermaßen notwendige Importgeschäft. Müssen dadurch noch mehr Produktionsgüter der Landwirtschaft importiert werden? Muss mit Gewalt unser Landwirt zum "Landschaftsgärtner" degradiert werden? Hoffentlich gibt es noch Auswege hierfür. Unser Sozialstaat kostet Geld, sehr viel Geld sogar. Neben anderen eingegangenen Zahlungsverpflichtungen des Bundes muß die Steuerschraube immer stärker angezogen werden, um all diese Verpflichtungen erfüllen zu können. Um die Gunst der Wähler nicht zu verlieren werden von den Parteien immer neue Sozialgesetze gefordert. Ein Zurückschrauben dieser oft unverständlichen Sozialgesetze, die auch den Großverdienern offen stehen, gibt es nicht, "man möchte doch an der Macht bleiben"! Auch der Umweltschutz kostet seinen Preis. Wenn wir diesen mit vollem Recht fordern, so müssen wir, d. h. jeder Einzelne und ohne Ausnahme, auch dazu bereit sein, Opfer zu bringen. Diese Opfer müssen zugunsten unserer Kinder gebracht werden. Ich wiederhole, jeder Einzelne kann seinen Beitrag leisten, ohne daß staatliche Anordnungen getroffen werden müssen. Und wenn diese notwendig sind, so sind wir gehalten diese zu befolgen. Oder wollen wir, daß unser Land, unsere Luft, unsere Umwelt und unser Wasser weiter verunreinigt und damit unsere Lebensqualität verschlechtert wird? Auch die Gemeindeverwaltung wird die Möglichkeiten ausschöpfen um so zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Gemeinde beizutragen. Es geht aber auch nicht an, daß nach wie vor alles Brennbares in den Ofen geschoben wird, wie zu vermuten ist. Hoffentlich unberechtigt! In einigen Ortschaften unserer Gemeinde klagen bereits Bürger und kranke Leute über Atemschwierigkeiten wegen zeitweise stinkender Luft. Was werden die bevorstehenden 11 Monate dieses Jahres alles für Schwierigkeiten und Probleme bringen? Gemeinsam kann alles leichter gemeistert werden. Deshalb, helfen wir zusammen, nicht im egoistischen Sinne sondern als Gemeinschaft. Wir sind doch e i n e Gemeinde! In diesem Sinne: "Es liegt noch viel vor uns, packen wir's gemeinsam an!"

## Der umweltbewusste Bürger:

-Fortsetzung-

Wenn Sie jetzt Ihre Heizungsanlage richtig installiert und in Betrieb genommen haben, gibt es zusätzliche Möglichkeiten, die Wärme richtig zu nutzen:

\*Wird die Raumtemperatur nur um 1 Grad Celsius gesenkt, sparen Sie schon 6 % Energie.

Behaglich ist es in einem Wohnzimmer bei 20 oder 21 Grad C. Fürs Kinder- und Arbeitszimmer sind 20 Grad C. wohltuend. In Schlafzimmer und Küche dagegen reichen 18 Grad C. völlig aus, während für die Diele und das WC 15 Grad C. als Richttemperatur gelten.

\*Thermostatventile ermöglichen die individuelle Anpassung der Raumtemperatur und helfen Ihnen, bis zu 15 % Energie einzusparen.

Wichtig: Beim Lüften Ventile schließen, da sonst der Raum unnötig aufgeheizt wird.

\*Lüften Sie richtig! Kein Dauerlüften durch z. B. gekippte Fenster, sondern Stoßlüften. Ca. 1x pro Stunde kräftig durchlüften. Damit sparen Sie nicht nur 2 % der Energiekosten, sondern lüften Schadstoffe und eine zu hohe Luftfeuchtigkeit aus, ohne den Raum auszukühlen.

Zur Orientierung: Bei einer durchschnittlichen Raumtemperatur von 20 Grad C. ist eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 - 60 % zu empfehlen. Mehr Feuchtigkeit schlägt sich an kalten Wänden und Fenstern nieder und führt langfristig zu Näserschäden. Halten Sie die Türen weniger beheizter Räume stets geschlossen.

Das richtige Lüften ist besonders wichtig, wenn Sie durch eine zusätzliche Wärmedämmung Heizkosten einsparen wollen.

Je mehr Sie den Raum z. B. durch Isolierungsfenster, Rollläden u. ä. abdichten, um so höher ist die Schadstoffkonzentration der Raumluft. Achten Sie bei der Auswahl von Dämmmaterialien auf die gesundheitliche Unbedenklichkeit.

Der Umfang und die Durchführung von Wärmeschutzmaßnahmen bei Neu- und Anbauten wird durch die Wärmeschutzverordnung von 1982 bzw. 1984 geregelt. Am besten lassen Sie sich auch hier von einem Fachbetrieb beraten.

Tipp:

Mit immergrünen Pflanzen an Nordfassaden können Sie Energieeinsparungen bis zu 4 % erzielen. Durch Wärmedämmung und Modernisierung der Heizungsanlage lassen sich die Energiekosten bis zu 50 % senken.

Alle beschriebenen Maßnahmen bringen wenig, wenn die Wärmespendenden Heizelemente (sprich Heizkörper) verkleidet, zugestellt oder in Raumnischen untergebracht sind.

Tipp:

Beseitigen Sie Heizkörperverkleidungen, damit der Raum und nicht die Außenwand beheizt wird.

\* Stellen Sie möglichst keine Möbel vor die Heizkörper und kürzen Sie überhängende Gardinen.

\* Kleben Sie Heizkörperreflexionsplatten in die Nischen. Sie helfen Ihnen bis zu 5 % Energie einzusparen.

\* Lassen Sie Ihren Heizkörpern die Chance, die maximale Wärme abzugeben.

-Fortsetzung folgt-

# Standesamtliche Nachrichten

## Geburten:

Kammergruber Sabrina aus Lanhofen  
Leitner Florian aus Schallhub  
Boros Christian aus Baumgarten  
Kreil Sabine aus Zeilarn  
Edmüller Jonas aus Narrenham

## Verehelicht haben sich:

Helmut Josef Kalischko aus Zeilarn  
Gabriele Anna Brandner aus Haiming  
  
Josef-Johann Werkstetter aus Zeilarn  
Brigitte Katharina Straßer aus Pfaffenberg

## Jubilare:

### 70 Jahre wurden:

Schuster Maria aus Babing  
Abenthum Hans aus Gehersdorf

### 75 Jahre wurde:

Grabmeier Karl aus Enghasling

### 80 Jahre wurden:

Lex Karl aus Sonnertsham  
Maletzke Maria aus Sonnertsham

### 85 Jahre wurden:

Wagmann Viktoria aus Lanhofen  
Obermeier Berta aus Oberndorf  
Hölzl Elisabeth aus Oberndorf  
Eichinger Franz aus Aiching

## Verstorben ist:

Franz Xaver Eder aus Oberlehen im Alter von 35 Jahren  
Kreszenz Hölzl aus Babing im Alter von 79 Jahren

## Wichtige Telefonnummern!

|                      |                              |
|----------------------|------------------------------|
| Notruf               | 110                          |
| Feuerwehr            | 112                          |
| Rettungsdienst       | 08571/19222 oder 08721/19222 |
| Gemeindeverwaltung   | 08572/601-2                  |
| Schule Zeilarn       | 08572/439                    |
| Kindergarten Zeilarn | 08572/1062                   |

Den Fortschritt unserer Zeit erkennt man daran, daß die Flüge immer kürzer werden, die Autofahrten zum Flughafen aber immer länger!

# Veranstaltungskalender vom 1. Feb. 1992 bis 31. März 1992

## Monat Februar 1992

01.02. Faschingsball d. Sportvereins Gumpersdorf  
01.02. Hausball in Zeilarn  
15.02. Faschingsball d. Feuerwehr Gumpersdorf  
15.02. MSC Ball in Zeilarn  
16.02. Jugendfasching d. Trachtenvereins Leonberg in Zeilarn  
22.02. Feuerwehrball in Markt  
27.02. Lumpen-Faschingsball in Schildthurn  
28.02. Elternfasching im Kindergarten  
29.02. Vereinsfasching in Zeilarn d. Trachtenvereins Leonberg

## Monat März 1992

01.03. Maskierter Frühschoppen in Obertürken  
02.03. Frauenbundball in Zeilarn  
03.03. Kinderfasching in Zeilarn  
03.03. Faschingskehras in Obertürken  
04.03. Fischessen in Zeilarn  
05.03. Bürgerversammlung im Gasthaus zur Linde in Gumpersdorf  
06.03. Jahreshauptversammlung d. Schützen Schildthurn  
07.03. Eisstockfeier im Schützenhaus Schildthurn  
12.03. Generalversammlung der FFW Schildthurn  
13.03. Schafkopfrennen im Schützenhaus Schildthurn  
20.03. Jahreshauptversammlung d. Sportfreunde Zeilarn  
21.03. Gemeinde-Schafkopfmeisterschaft für Vereine im Reiterstüberl  
27.03. Frühjahrsversammlung, Tennis Zeilarn/Gumpersd.  
28.03. Frühjahrsversammlung der Feuerwehr Obertürken

## Einladung zur Bürgerversammlung

Zur der am 5. März 1992 um 20.00 Uhr stattfindenden Bürgerversammlung in Gumpersdorf Gasthaus zur Linde sind alle Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Zeilarn herzlich eingeladen.

## Tagesordnung

Kassenbericht 1991  
Baumaßnahmen 1991  
Vorausplanungen 1992  
Aussprache, Wünsche und Anträge

**Nächster "Gemeindebote" Ausgabe  
Nr. 12 (April/Mai) erscheint wieder  
Anfang April 1992.**